

Informationen aus dem Gemeinderat

Am Montag, dem 17. Oktober 2022 tagte der Gemeinderat im Sitzungssaal des Rathauses.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnerte der Bürgermeister an den Friedensvertrag von Campo Formio heute vor 225 Jahren, der zwischen Frankreich und Österreich geschlossen wurde. In dessen Folge wurde der Breisgau und die Landvogtei Ortenau dem Herzogtum Modena in Oberitalien zugesprochen, während die Reichsstädte, die Besitzungen des Straßburger Bischofs und das Reichtal Harmersbach badisch wurden. Im Gegenzug erhielt Österreich große Teile Südtirols. Ab 1803 war Ortenberg für eine kurze Zeit daher Teil eines italienischen Herzogtums und der Verwaltungssitz der Ortenau musste aus dem „ausländischen“ Offenburg wieder zurück verlegt werden. Ortenberg war damit bis 1806 nochmals für wenige Jahre Hauptort der Ortenau. Doch schon nach weniger als einem Jahr verstarb der Regent Herzog Hercules Rinaldo III. und die Besitzungen im Breisgau und der Ortenau fielen wieder an dessen Schwiegersohn, Erzherzog Ferdinand von Österreich bis die Ortenau dann 1806 unter napoleonischem Diktat an das „Churfürstentum“ Baden fielen

1. Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde wurden keine Fragen vorgetragen.

2. Bauanträge

Dem Gemeinderat lag ein Bauantrag zur Entscheidung über das gemeindliche Einvernehmen vor. Der Gemeinderat stimmte diesem zu.

3. Neue Mitte Ortenberg“ – Zustimmung zum Wettbewerbs-Siegerentwurf

Nach Abschluss des Beteiligungsprojektes „Neue Mitte Ortenberg“ wurde zeitnah die nächste Phase der Planung zur Umgestaltung des Areals angegangen und ein Planungswettbewerbsverfahren in Form der Mehrfachbeauftragung durchgeführt.

Ziel des Wettbewerbsverfahrens war es, alternative Vorschläge für die anstehende konkrete Planungsaufgabe zu erhalten (§ 78 Vergabeverordnung) und den besten aller Lösungsvorschläge zu finden.

Dies war ein wesentlicher Schritt, da als Ergebnis aus dem Beteiligungsprozess etliche Bedarfe und Nutzungsvorstellungen formuliert, jedoch noch keine konkreten Lösungen erarbeitet waren.

Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe, sowie die Auswahl der Preisträger erfolgte durch ein unabhängiges Preisgericht aus professionellen Fachpreisrichtern und Gemeinderäten sowie Mitgliedern der Lenkungsgruppe „Neue Mitte Ortenberg“ als Sachpreisrichter. Die eingereichten Vorschläge wurden bis nach definitiver Festlegung der Rangfolge strengst anonym behandelt.

Das Preisgericht tagte am 30. September 2022.

Der Siegerentwurf (1. Preis) ist ein Lösungsvorschlag des Büros Faktorgrün in Zusammenarbeit mit K9-Architekten (beide Freiburg).

Der Entwurf als Vorplanung soll als "Masterplan" für die in Etappen umzusetzende Umgestaltung verstanden werden. Daher wird es zu etlichen Detaillösungen noch Interpretations- und Umsetzungsspielräume und -bedarfe geben.

Generell zeigt dieser Entwurf aber auf, wie eine Vielzahl an Vorstellungen und Wünschen unter möglichst geringem Eingriff in die Status-Quo-Verhältnisse und – sowohl unter ökologischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten – möglichst ressourcenschonend realisiert werden können.

Der Entwurf wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser findet sich auch ausführlich unter www.ortenberg.de

Der Gemeinderat nahm den Vorschlag des Preisgerichts zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, mit den Büros Faktorgrün und K9 Architekten auf der Grundlage des vorliegenden Vorentwurfs die Planungsauftrags-Vergabe vorzubereiten.

4. Baugebiet „Am Dorfplatz“ (neue KiTa) Auftragsvergabe Erschließungsarbeiten

Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau der neuen KiTa beim Dorfplatz begonnen werden. Zunächst ist die straßenmäßige Erschließung herzustellen. Baubeginn soll Ende Oktober und Fertigstellung zum Jahresende sein.

Die Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben. Die Submission fand am 12. Oktober statt. Drei Angebote sind eingegangen. Das günstigste Angebot liegt bei ca. 140.000 EUR. Dies stammt von der Fa. Walter/Knäble.

Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung der Firma Walter zu.

5. Reduzierung der Straßenbeleuchtung

Vor dem Hintergrund der Energieversorgungs Knappheit wurde erwogen, Einsparpotentiale bei der Straßenbeleuchtung zu prüfen.

Den höchsten Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung in Ortenberg gab es im Jahr 2008. Durch kontinuierlichen Leuchtentausch und Modernisierung konnte seither eine Einsparung je Leuchte um 58% erreicht werden. Die absolute Einsparung liegt trotz Anstieg der Anzahl der Leuchten um 26% bei 47%.

Zusammen mit dem Netzbetreiber wurden nun weitere Möglichkeiten der Stromeinsparung erörtert. Für Ortenberg empfiehlt der Netzbetreiber die Vorziehung der bisherigen Reduzierzeiten (Leistungsreduzierung) von 22 Uhr auf 20 Uhr.

Mit dieser Maßnahme würden wir eine Energieeinsparung von ca. 7,5 % des Energieverbrauches erreichen (ca. 1.800 EUR). Allerdings betragen die einmaligen Investitionskosten zum Einbau zweier erforderlicher zusätzlicher Funkrundsteuerempfänger ebenfalls bei ca. 1.800 EUR.

Dennoch sollte nicht zuletzt auch aus Gründen des Naturschutzes eine Reduzierung vorgenommen werden. Der Gemeinderat stimmte daher der Reduzierung der Leistung von 20 Uhr bis 6 Uhr zu.

6. EDV-Ausstattung in der Verwaltung: Ersatzbeschaffung und Nachrüstung

Auf Vorschlag der Verwaltung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. Juni 2022 beschlossen, ein Dokumentenmanagementsystem einzuführen. Als Teil der Beschaffungskosten wurde auch die Beschaffung von einem zusätzlichen Monitor pro Arbeitsplatz beschlossen, um bei der Erstellung neuer Dokumente auch parallel den Zugriff auf die elektronische Akte zu gewährleisten.

Nachdem das Projekt der Einführung des Dokumentenmanagements vor einigen Wochen gestartet ist, wurde auch die bereits beschlossene Beschaffung der Monitore ins Auge gefasst. Von unserem Dienstleister wurde nun allerdings auf folgenden Punkt hingewiesen. Die meisten Monitore (7) und PCs sind nur über einen Analoganschluss verbunden. Aktuelle Monitore verfügen allerdings nur über einen Digitalanschluss. Das gleichzeitige Verwenden von einem analog angeschlossenen und einem digital angeschlossenen Monitor kann allerdings zu Belastungen des Sehnervs des Nutzers führen.

An sieben Arbeitsplätzen müssten also sowohl PC wie auch Bestandsmonitor ersatzbeschafft werden. Da diese bereits eine Nutzungsdauer von fast zehn Jahren aufweisen, hält die Verwaltung eine vorzeitige Ersatzbeschaffung für vertretbar. An weiteren drei PCs ist die Beschaffung neuer Grafikkarten einschließlich neuer Monitore erforderlich.

Der Kostenaufwand beläuft sich nun auf **9.262,85 €**. Hierin enthalten sind aber auch die bereits beschlossene Beschaffung der Zweitmonitore in Höhe von 2.800 €.

Der Gemeinderat stimmte der Ersatzbeschaffung von 7 Arbeitsstationen (PCs), 7 Monitoren und 3 Grafikkarten zu.

7. Kommunales Rechenzentrum: Umstellung der Veranlagungsverfahren

Seit Mitte der siebziger Jahre betreut das kommunale Rechenzentrum die Gemeinden in Bezug auf landeseinheitliche Verfahren in den Bereichen Finanzwesen, Personalwesen und Einwohnerwesen. Alle diese Verfahren werden von Großrechnern zur Verfügung gestellt. Die Daten werden dort gespeichert und gepflegt.

SAP hat den Support des bisherigen Systems SAP R3 zum 31.12.2027 gekündigt. Die Kunden müssen somit auf das Nachfolgesystem namens S/4HANA umstellen. Darüber hinaus muss die bisher eingesetzte Veranlagungssoftware KM-V durch den Kommunalmaster Steuern und Abgaben abgelöst werden. Die Umstellung des Veranlagungsverfahrens KM-V wäre auch ohne S/4HANA notwendig gewesen, da laut KommOne (Kommunales Rechenzentrum) der KM-V am Ende seines Lebenszyklus angekommen ist.

KommOne hat der Gemeinde Ortenberg ein Angebot für die Umstellung der Veranlagungssoftware KM-V durch den KM-Steuer-Abgaben unterbreitet.

Der Kommunalmaster Steuern und Abgaben ist ein vollständig in die SAP Doppik integriertes Veranlagungsverfahren. Die Schnittstelle zwischen Veranlagungsverfahren und Kassenverfahren entfällt beim neuen Kommunalmaster. Alle Prozesse können vollständig in SAP durchgeführt werden.

Das Projekt zur Einführung des Veranlagungsverfahrens KM-Steuer-Abgaben soll mit Projektstart im September 2023 mit Wasser/Abwasser bzw. im März 2024 mit Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer sowie den Pachteinnahmen beginnen und mit dem Produktivstart im Januar 2025 enden.

Die einmaligen Umstellungskosten liegen bei ca. 15.000 EUR (ohne Umsatzsteuer). Dennoch empfahl die Verwaltung, das Angebot von KommOne zur Umstellung des Veranlagungsverfahrens anzunehmen und die entsprechenden Haushaltsmittel in den jeweiligen Haushaltsjahren einzuplanen. Eine mit vertretbarem Aufwand realisierbare Alternative ist nicht ersichtlich.

Der Gemeinderat beschloss, den Kommunalmaster Steuern und Abgaben (KM-StA) zum 01.01.2025 einzuführen und beauftragte die Verwaltung, die nötigen Vorarbeiten für die Umsetzung des Projektes in die Wege zu leiten und die erforderlichen Haushaltsmittel einzuplanen.

8. Annahme von Spenden

Gem. § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat über die Annahme von Spenden, die bei der Gemeinde eingehen, der Gemeinderat zu entscheiden.

- Die Schäfer Kunststofftechnik GmbH hat einen Betrag in Höhe von 1.000 € für die Jugendfeuerwehr Ortenberg gespendet.

- Herr Felix Hagen aus Offenburg hat ein Bild von der Bühlwegkirche Ortenberg im Wert von 70,00 € gespendet

Der Gemeinderat beschloss die Annahme der Spenden und dankt den Spendern.

9. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung am 19. September 2022 hat der Gemeinderat den Abschluss eines Ingenieurvertrages mit dem Büro Weber (vormals Unger) für die Planung und Projektierung der Sanierung des Hinteren Burgwegs beschlossen.

10. Verschiedenes / Mitteilungen

Der Bürgermeister informierte weiter über folgende Punkte:

- Nächste Sitzungen: 14. November 2022
12. Dezember 2022

- Weitere Termine:

- Glasfaser-Infoveranstaltung: 24. November 2022
- EW-Versammlung: 28. November 2022
- Volkstrauertag: 13. November 2022 (Sonntag)
- Seniorenweihnacht: 12. Dezember 2022
- Neujahrsempfang: 15. Januar 2023

- Informationsveranstaltung Glasfaser (UGG)

Der Bürgermeister wies besonders auf die für den 24. November 2022 um 19 Uhr vorgesehene Informationsveranstaltung zum geplanten Glasfaserausbau mit der Firma

„Unsere grüne Glasfaser“ (UGG) hin. Hierzu gibt es noch gesonderte Einladungen für alle Grundstückseigentümer.

11. Wünsche und Anträge

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden einige Wünsche und Anfragen vorgebracht.

Im Anschluss fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Die Einsichtnahme in die Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen ist den Einwohnern gestattet (§ 38 Absatz 2 Satz 4 der Gemeindeordnung). Dies ist im Bürgermeisteramt jederzeit während der Öffnungszeiten oder nach Terminvereinbarung möglich.